

Rezension: Christa Wichterich, 2009: Gleich - gleicher - ungleich. Paradoxien und Perspektiven von Frauenrechten in der Globalisierung

Eigelsreiter-Jashari, Gertrude

Veröffentlichungsversion / Published Version

Rezension / review

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

Verlag Barbara Budrich

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Eigelsreiter-Jashari, G. (2010). Rezension: Christa Wichterich, 2009: Gleich - gleicher - ungleich. Paradoxien und Perspektiven von Frauenrechten in der Globalisierung. [Rezension des Buches *Gleich - gleicher - ungleich: Paradoxien und Perspektiven von Frauenrechten in der Globalisierung*, von C. Wichterich]. *GENDER - Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft*, 2(3), 162-163. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-395494>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-SA Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-SA Licence (Attribution-ShareAlike). For more Information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

onsgesetz zugrunde liegenden Intentionen des Gesetzgebers (Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Prostitution und Erleichterung des Ausstiegs) noch nicht erreicht werden konnten, und zeigen auf, in welchen Bereichen noch Handlungs- und Nachbesserungsbedarf besteht.

Zur Person

Eva Buchholz, M.A., geb. 1978, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Gender Research Group an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und Promovendin bei Prof. Dr. Uta Klein, CAU Kiel. Arbeitsschwerpunkte: Geschlechtsspezifische Gewalt, Prostitutions- und Menschenhandelsdiskurs, Migrationspolitik, Gleichstellungs- und Antidiskriminierungspolitik
Kontakt: Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Sozialwissenschaften, Gender Research Group, Westring 383, 24118 Kiel
E-Mail: buchholz@gender.uni-kiel.de

Gertrude Eigelsreiter-Jashari

Christa Wichterich, 2009: Gleich – gleicher – ungleich. Paradoxien und Perspektiven von Frauenrechten in der Globalisierung. Sulzbach/Taunus: Ulrike Helmer. 240 Seiten. 19,90 Euro

Christa Wichterich ist seit Jahren nicht nur wissenschaftlich und journalistisch tätig, sondern auch in der internationalen Frauenbewegung aktiv. Dadurch hat sie sowohl die Innen- als auch die Außensicht, kennt aus erster Hand die Situation und die Entwicklungen von Lebens- und Geschlechterverhältnissen in vielen Ländern genauso wie den internationalen Diskurs zu den von ihr behandelten Aspekten und Folgen der Globalisierung für Frauen.

Ihre neueste Publikation über Frauenrechte in der Globalisierung gliedert sie in drei Bereiche: Im ersten Teil schildert sie die Entwicklung der Frauenrechte in den letzten 30 Jahren, zeigt Erfolge, Herausforderungen und Widersprüche auf internationaler Ebene auf. Der zweite, umfassendste Teil ist betitelt mit „Paradoxe Integration“ und greift Bereiche der Globalisierung anhand einzelner Themen wie Marktintegration, Armut oder Handel auf. Auch Länderbeispiele wie Deutschland oder China machen aktuelle, widersprüchliche Auswirkungen von Globalisierung auf Frauen deutlich.

Anschaulich schildert die Autorin an Beispielen wie einem Turnschuh, dem globalen Huhn oder der Wasserversorgung, wie durch Freihandelsabkommen jene Entwicklungsprogramme zunichte gemacht werden, die seit Jahrzehnten durch einkommensschaffende Maßnahmen und Empowerment-Projekte vor allem Frauen bei der Bekämpfung von Armut unterstützten.

Im letzten, aus meiner Sicht spannendsten Teil über Perspektiven führt Christa Wichterich vielfältige Beispiele aus der Praxis an, wie Frauenorganisationen, Netzwerke und Wissenschaftlerinnen erfolgreich Globalisierungsprozesse (mit-)gestalten und/

oder wo Brüche auftreten. Mit Hannah Arendt nennt sie es „das Wunder der Freiheit“ (S. 186), dass Menschen Prozesse unterbrechen und einen Neuanfang machen können. Sie zeigt auf, wie feministische Perspektiven in das Spektrum der Globalisierungsbewegung eingebracht werden und dabei nicht Leerstellen von Herrschaftskritik ausgefüllt, sondern eigenständige Alternativen entwickelt werden. Bei diesen Konzepten spielt die Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit ebenfalls eine wichtige Rolle. Gegenmacht und Demokratie von unten sind gefragt. Da kommen die „Frauen in Schwarz“ (S. 191) genauso vor wie die Kleinbäuerinnen als Investorinnen in traditionelles Wissen als Überlebensressource (S. 201). Zugleich geht sie auf jene Politiken ein, die Frauen bessere Chancen einräumen, und auf jene staatlichen Maßnahmen, die beispielsweise das Modell des weißen, männlichen Ernährers zuungunsten von Frauen wieder verstärken.

Wichterichs differenzierte Analysen, Berichte und Essays sind gut lesbar. Konkrete Beispiele erläutern und veranschaulichen die komplexe Thematik. Für jüngere LeserInnen und mit der Thematik nicht so Vertraute gibt die Lektüre einen guten Überblick, Anregungen für eigenes Handeln und Einmischen. Ihre Schlussfolgerungen lauten: Statt Wachstum und Profit muss die Versorgung und Reproduktion von Gesellschaft und Natur im Vordergrund stehen, bezahlte und unbezahlte Arbeit muss neu verteilt werden, eine gerechte Bewertung von Arbeit ist notwendig, die Entwicklung von Alternativen muss an den Rändern ansetzen, bei den Marginalisierten, Migrantinnen, Indigenen. Pointiert formuliert bringt sie ihre Aussagen auf den Punkt: „Die Wirtschaft muss vom spekulativen Kopf auf die versorgenden Füße gestellt werden!“ (S. 218)

Ein wichtiges Buch sowohl für Studierende, Lehrende und AkteurInnen im Bereich der internationalen Entwicklung als auch für allgemein Interessierte. Mit ihrer Doppelperspektive von Geschlechtergerechtigkeit und gleichzeitiger „Transformation von Herrschafts- und Ungleichverhältnissen“ ist dies ein wichtiger Beitrag zur Globalisierungskritik aus feministischer Perspektive.

Zur Person

Gertrude Eigelsreiter-Jashari, Mag^a, Drⁱⁿ, Soziologin und Kulturanthropologin, hauptamtliche Geschäftsführerin von Südwind Entwicklungspolitik Niederösterreich in St. Pölten, Lehrbeauftragte der Universität Wien und der Fachhochschule St. Pölten, Mitarbeiterin im Frauennetzwerk WIDE – Women In Development Europe. Arbeitsschwerpunkte: Ökonomische Globalisierung und Gender, Frauen- und Geschlechterforschung, Internationale Frauenrechte, Entwicklungssoziologie, feministische Kritik an makroökonomischen Politiken

Kontakt: Südwind Entwicklungspolitik Niederösterreich, Schreinergrasse 1/1/1, A-3100 St. Pölten, Tel.: +2742/352045/1

E-Mail: gertrude.eigelsreiter-jashari@univie.ac.at